

Kommunikation: einen Gegenstand beschreiben: ... *ist leicht / flach / rund / ...* | Funktionen nennen: *Man kann damit ...* | für einen Gegenstand werben: *Das Tolle / Besondere / Beste daran ist, dass ...*

Wörter: Beschaffenheit von Alltagsgegenständen

Grammatik: Relativsätze im Dativ und mit Präposition + Dativ / Akkusativ: *Ein Produkt, dem nichts fehlt. / Abfall, aus dem ein neues Produkt werden kann.*

Lektion 11

Dinge, die den Alltag besser machen

Aufg.	Material	Aufbau
1	CD 2.09	<p>Die TN betrachten das Bild und verschaffen sich vor dem genauen Lesen einen Überblick über die Textsorte. Fragen Sie im Plenum: <i>Wo könnte man diesen Text finden? Woran erkennen Sie das?</i> An den Symbolen (Video, Hashtags, Daumen nach oben/unten, Pfeil, drei Punkte), Zahlen (Abonnenten, Aufrufe, Likes) und Interaktionsmöglichkeiten (neuer Wortschatz: <i>abonnieren, speichern</i>) können die TN erkennen, dass es sich um ein soziales Netzwerk im Internet handelt und Nele Wenzlaff wahrscheinlich eine Influencerin ist. Dann lesen sie den Text genau. Klären Sie weiteren neuen Wortschatz (<i>Matte, herstellen</i>) ggf. im Plenum und fragen Sie dann: <i>Was ist das Ziel dieses Texts?</i> (über ein Produkt informieren mit dem Ziel, dass die Leute es kaufen). Machen Sie die TN, wenn sie es nicht zuvor entdeckt haben, auf das Wort Anzeige oben links im Foto aufmerksam, aus dem ersichtlich wird, dass es sich tatsächlich um Werbung handelt. Daraus kann sich ggf. ein interessantes Kursgespräch entwickeln, bei dem sich die TN darüber austauschen, ob sie diese Art von Werbung kennen, ob und wie diese funktioniert und ob sie selbst schon einmal ein Produkt gekauft haben oder kaufen würden, das von einer Influencerin / einem Influencer empfohlen wird.</p> <p>Lesen Sie dann die Sätze a-e im Plenum vor und klären Sie unbekanntes Wortschatz (<i>rund, spitz, Baumwolle, Rabatt</i>). Die TN hören den Text zu Nele Wenzlaffs Werbevideo und kreuzen die zutreffenden Aussagen an. Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum. Besprechen Sie dabei auch, warum die falschen Aussagen falsch sind.</p>
2		<p>a</p> <p>Wiederholung: Bevor in 4 bzw. 6 Relativsätze im Dativ und mit Präposition eingeführt werden, wiederholen die TN Relativsätze im Nominativ und Akkusativ (bekannt aus MOMENTE A2.2 L22), indem sie in PA die Aufgabe auf der Aktionsseite bearbeiten. Gehen Sie zunächst im Plenum auf die Wortwolke ein und klären Sie vorab ggf. unbekanntes Wortschatz. Schreiben Sie dann die Wörter <i>Stift, Handy, Matte und Schuhe</i> sowie den Satz <i>Er kostet 30 Euro.</i> an die Tafel. Fragen Sie: <i>Auf welchen Gegenstand bezieht sich dieser Satz?</i> Die TN erkennen, dass sich das Personalpronomen <i>er</i> nur auf das maskuline Nomen <i>Stift</i> beziehen kann. Ergänzen Sie an der Tafel: <i>Das ist ein Stift. Er kostet 30 Euro.</i> Fragen Sie, ob jemand die beiden Sätze zu einem Satz verbinden kann. Schreiben Sie die korrekte Antwort <i>Das ist ein Stift, der 30 Euro kostet.</i> unter die unverbundenen Hauptsätze. Verdeutlichen Sie mithilfe von Pfeilen, wie aus dem Personalpronomen <i>er</i> das Relativpronomen <i>der</i> geworden und das Verb ans Ende des Satzes gewandert ist. Verfahren Sie insbesondere, wenn Sie mit weniger geübten TN arbeiten, ebenso mit dem Pronomen im Akkusativ: <i>Das ist ein Stift. Meine Lieblings-Influencerin empfiehlt ihn.</i> usw. Verweisen Sie dann auf den Grammatikkasten und machen Sie anhand der beiden Sätze bewusst: Der Kasus des Relativpronomens hängt vom Verb im Relativsatz ab.</p> <p>Gehen Sie dann auf den Beispielsatz auf dem Zettel ein und bitten Sie die TN zu erklären, warum aus <i>ein Stift</i> in diesem Satz <i>einen Stift</i> geworden ist, während das Relativpronomen gleich bleibt. Die TN erkennen, dass <i>einen Stift</i> vom Verb <i>kaufen</i> im Hauptsatz abhängt, während sich im Relativsatz nichts geändert hat. Dies können Sie bei Bedarf auch verdeutlichen, indem Sie den Satz umstellen und an die Tafel</p>

		<p>schreiben: <i>Ich würde niemals einen Stift kaufen, der 30 Euro kostet.</i> Machen Sie anhand der Beispiele bewusst, dass die TN bei der Wahl des richtigen Relativpronomens sozusagen „in zwei Richtungen“ schauen müssen: Das Bezugsnomen im Hauptsatz gibt das Genus vor, während die Struktur innerhalb des Relativsatzes den Kasus vorgibt. Dies können Sie mithilfe von zwei Pfeilen in den Beispielsätzen visuell verdeutlichen.</p> <p>Nun schreiben die TN in EA zu jedem der vier genannten Produkte einen eigenen Relativsatz wie im Beispiel, indem sie die Sätze aus der Wortwolke entsprechend umwandeln. Dabei hilft ihnen der Grammatikkasten. Wie an den unterschiedlichen Schriften zu erkennen ist, schreiben sie die Sätze aber nicht zu Ende, sondern tauschen ihre Satzanfänge mit der Partnerin / dem Partner. Diese/r schreibt die Sätze zu Ende und graduiert mit <i>sofort / vielleicht / ...</i> wie im Beispiel. Gehen Sie währenddessen herum und greifen Sie ggf. korrigierend ein, da es hier um grammatische Korrektheit geht. Zum Schluss können Sie einige Sätze im Plenum vorlesen lassen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Ungeübte TN können die Satzanfänge in PA schreiben und sie dann mit einem anderen Paar tauschen. Außerdem können Sie zuvor als „Spickzettel“ an die Tafel schreiben: <i>er > der, ihn > den, sie > die, es > das</i>. Geübte TN, die schnell fertig sind, können wie in <i>Schon fertig?</i> beschrieben nach dem Beispiel auf dem Zettel weitere Sätze zu anderen Produkten schreiben.</p>
		<p>b</p> <p>Die TN machen einen Kursspaziergang (Methoden) und sprechen über Produkte, die sie vor Kurzem gekauft haben. Sie sagen, warum sie das Produkt gekauft haben und ob sie damit zufrieden sind. Zusätzlich können sie auch erzählen, wo sie das Produkt gesehen haben (Freund/in, Influencer/in, Werbung im Fernsehen, ...). Verweisen Sie dazu auch auf das Beispiel in der Sprechblase.</p>
<p>3</p>	<p>Säckchen oder Einkaufstüten, ggf. Karton, Schere, diverse kleine Gegenstände</p>	<p>Gehen Sie zunächst im Plenum auf das Bildlexikon ein und klären Sie den Wortschatz bei Verständnisschwierigkeiten ggf. mithilfe geeigneter physischer Objekte aus dem Kursraum. Dann bilden die TN Kleingruppen. Geben Sie jeder Gruppe ein Säckchen bzw. eine Einkaufstüte (am besten aus Stoff). Abwechselnd verstecken die TN einen beliebigen Gegenstand in der Tüte. Die anderen befühlen den Gegenstand durch die Tüte hindurch, beschreiben ihn mithilfe der Adjektive im Bildlexikon und raten wie im Beispiel in den Sprechblasen.</p> <p>Extra: Zur Vertiefung können die TN die iZu machen, in der den Illustrationen die passenden Adjektive (Gegenteilpaare) zuzuordnen sind.</p> <p>Alternativ: Wenn Ihre TN Lust auf ein spielerisches Kreativprojekt haben, können sie in Kleingruppen auch eine Tastkiste herstellen. Dazu benötigt jede Gruppe einen großen Schuh- oder anderen Karton. In eine Seite des Kartons wird ein Loch geschnitten, durch das man bequem mit der Hand in den Karton greifen kann. Dann wird der Karton mit verschiedenen kleinen Gegenständen befüllt. Bitten Sie die TN dazu am besten schon im Vorfeld, Dinge wie Steine, Münzen, Knöpfe, Löffel, Bälle aus verschiedenen Materialien, Kugelschreiber, Stoffreste, Wolle, Schlüssel, Postkarten, Taschentücher etc. mitzubringen – wichtig ist, dass man sich daran beim Tasten nicht verletzen kann. Der Karton wird mit dem Deckel verschlossen und die Gruppen tauschen ihre Kartons untereinander aus. Nun können sie in mehreren Varianten spielen: Eine Möglichkeit ist, dass die TN reihum durch das Loch hineingreifen, ein Objekt ertasten, es mit Adjektiven genau beschreiben und raten, was es ist (ggf. auch in der Herkunfts- oder einer anderen Sprache, falls sie die Bezeichnung nicht kennen). Nach einigen Runden wird der Deckel gelüftet und alle versuchen, „ihre“ Objekte wiederzufinden. Eine andere Möglichkeit besteht darin, Arbeitsaufträge zu formulieren, z. B.: <i>Suchen Sie einen Gegenstand, der rund ist. / Suchen Sie den kleinsten Gegenstand. / Suchen Sie einen Gegenstand, den es zweimal gibt.</i> Auch hier müssen die TN den ertasteten Gegenstand wieder beschreiben und raten, z. B.: <i>Ich habe einen runden Gegenstand gefunden. Er ist klein und hart. Ich glaube, das ist ein Tischtennisball.</i> Eine solche Tastkiste ist ein sensorisches Erlebnis, bei dem die zu lernenden Adjektive physisch</p>

		<p>erlebbar gemacht werden, wodurch sie sich besser einprägen können. Darüber hinaus sind das gemeinsame Erschaffen der Tastkiste und das anschließende Spielen kreative Aktivitäten, die den meisten TN viel Spaß machen und dadurch motivieren.</p> <p>AB 1-3 Ausspracheübung 3, in der sich die TN kurze betonte Vokale bei Adjektiven bewusst machen und diese durch lautes Vorlesen üben können, ist gut zum „Warmsprechen“ vor dem Fühlspiel geeignet.</p>
4		<p>a Zeigen Sie zunächst im Plenum nur die vier Bilder und fragen Sie: <i>Was für Produkte sind das? Woraus sind sie gemacht?</i> Die TN antworten per Zuruf und nennen dabei vermutlich traditionelle Materialien: Plastik, Leder, Baumwolle usw. Erinnern Sie dabei auch an den Gebrauch der Präposition <i>aus</i> + Material. Lesen Sie dann die Einleitung vor, die TN lesen still mit. Klären Sie ggf. unbekanntes Vokabular und verweisen Sie dann auf die Wörter oben. Fragen Sie: <i>Welches alternative Material passt zu welchem Produkt?</i> Die TN ordnen die Bilder in EA zu und überfliegen anschließend die Texte zum Vergleich. Setzen Sie dafür ein Zeitlimit, z. B. drei Minuten, um sicherzustellen, dass die TN noch nicht im Detail lesen. Die Lösungskontrolle erfolgt im Plenum.</p>
		<p>b Die TN bilden Vierergruppen und teilen die vier Texte untereinander auf. Jede/r liest einen Text und macht analog zum Beispielzettel Notizen zu den vier Kategorien. Anschließend berichten die TN in der Gruppe über ihr jeweiliges Material und kommentieren wie im Beispiel in den Sprechblasen.</p> <p>Binnendifferenzierung: In Kursen mit weniger geübten TN bietet sich alternativ auch eine kooperative Lesemethode wie z. B. das reziproke Lesen (Methoden) oder das Lesekarussell (Methoden) an.</p>
5		<p>a Die TN schlagen die Aktionsseite auf und ergänzen den Fragebogen ihren persönlichen Präferenzen entsprechend. Dabei notieren sie auch zu jedem Kriterium ein passendes Produkt wie im Beispiel. Bei Fragen zum Wortschatz können sie sich an der Illustration orientieren und ggf. ihre Tischnachbar/innen befragen.</p>
		<p>b Die TN bilden Paare und vergleichen zu zweit ihre Antworten aus a. Gehen Sie vorher auf das Beispiel in der Sprechblase ein und machen Sie die Struktur mit Dativ bewusst: <i>Mir ist (...) wichtig, dass ...</i> . Erklären Sie, dass diese Struktur gleichbedeutend ist mit <i>Für mich ist (...) wichtig, dass ...</i> .</p> <p>Binnendifferenzierung: Geübte TN können über den reinen Fragebogen hinausgehen und sich z. B. darüber austauschen, ob es bestimmte Produkte oder Produktkategorien gibt, bei denen ein Kriterium weniger oder stärker zum Tragen kommt.</p> <p>Alternativ: Da die TN den Austausch mit wechselnden Gesprächspartner/innen oft als anregend empfinden, können Sie hier auch ein Kugellager (Methoden) anbieten. AB 4</p>
6	Erklär-Clip (G)	<p>a Erinnern Sie an die Wiederholungsaufgabe 2a zu den Relativsätzen im Nominativ und Akkusativ und erklären Sie, dass nun Relativsätze mit Dativ bzw. Präposition + Dativ / Akkusativ dazukommen. Verweisen Sie auf die Tabelle und bitten Sie die TN, zunächst die Sätze mit Dativ (Kasten links) mithilfe der Texte in 4a zu ergänzen. In EA suchen sie die passenden Relativpronomen in den angegebenen Zeilen und vergleichen ihre Lösungen anschließend im Plenum. Gehen Sie die Sätze einzeln durch und zeigen Sie anhand der Beispiele, dass sich der Kasus des Relativpronomens – wie in 2a besprochen – nach der Satzstruktur innerhalb des Relativsatzes richtet: Die Verben <i>leidtun</i> und <i>fehlen</i> sowie die Struktur <i>etwas ist ... wichtig</i> stehen mit Dativ. Verweisen Sie dann auf die beiden Kästen rechts und bitten Sie die TN, die Lücke im unteren Kasten ebenfalls mithilfe des Texts zu ergänzen. Besprechen Sie die Lösung wieder im</p>

		<p>Plenum und lassen Sie die TN entdecken, dass eine Präposition immer <u>vor</u> dem Relativpronomen steht, indem Sie wie vorher untereinander an die Tafel schreiben und mit Pfeilen markieren: <i>Kaffeesatz ist ein biologischer Abfall. <u>Aus ihm</u> kann ein neues Produkt werden.</i> <i>Kaffeesatz ist ein biologischer Abfall, <u>aus dem</u> ein neues Produkt werden kann.</i> <i>Kunststoff-Recycling ist eine Lösung. <u>Durch sie</u> entsteht kein neues Plastik.</i> <i>Kunststoff-Recycling ist eine Lösung, <u>durch die</u> kein neues Plastik entsteht.</i> Machen Sie anhand der Beispiele auch bewusst, dass sich der Kasus des Relativpronomens bei Verben mit Präposition nach der Präposition richtet.</p> <p>Tipp: Ziehen Sie die Übungen im Arbeitsbuch heran, damit die TN den Zusammenhang zwischen dem Personalpronomen und dem entsprechenden Relativpronomen selbst entdecken können.</p> <p>Extra: Nach dem Ergänzen der Tabelle können die TN den Erklär-Clip zur Grammatik sehen, in dem die Bildung des Relativsatzes visuell sehr leicht nachvollziehbar dargestellt wird. Im Anschluss können sie die iZu machen, bei der in mehreren Sätzen das richtige Relativpronomen (mit und ohne Präposition) auszuwählen ist.</p> <p>Tipp: Insbesondere weniger geübten TN kann es helfen, wenn Sie vor dem Besprechen der Tabelle Verben mit Dativ wiederholen. Ebenso kann es sinnvoll sein, wenn die TN für den Klassenraum ein Lernplakat machen, auf dem die bisher bekannten Präpositionen mit Dativ bzw. Akkusativ sowie die Wechselpräpositionen als Venn-Diagramm (Methoden) dargestellt sind und das sie im weiteren Verlauf als „Spickzettel“ verwenden können. Ein Venn-Diagramm besteht aus zwei oder drei sich überschneidenden Kreisen, anhand derer sich grafisch zeigen lässt, welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten es innerhalb einer bestimmten Menge gibt. In diesem Fall stehen die Wechselpräpositionen als Schnittmenge in der Mitte, während die Präpositionen, die ausschließlich mit Dativ bzw. Akkusativ vorkommen, jeweils in den Kreisen links bzw. rechts stehen. Das Venn-Diagramm lässt sich aber auch sehr gut in anderen Bereichen einsetzen, z. B. wenn die TN Wortschatz nach bestimmten Kriterien ordnen sollen (z. B. <i>Das ist gut für die Umwelt + Das macht Spaß + Das ist gesund</i>). Dabei kann der Wortschatz entweder vorgegeben werden oder die TN überlegen sich innerhalb einer bestimmten Zeit selbst so viele Wörter wie möglich.</p>
		<p>b</p> <p>Die TN bilden Paare und schlagen jeweils eine der Aktionsseiten auf. Zeigen Sie nach Möglichkeit im Plenum einen Gegenstand, dessen Bezeichnung den TN bekannt ist, z. B. eine Tasse. Fragen Sie: <i>Wie heißt noch mal der Gegenstand, aus dem man trinkt?</i> Die TN antworten per Zuruf. Sagen Sie dann, dass die TN nun auf dieselbe Weise die Bezeichnungen von Gegenständen erfragen sollen. Zeigen Sie die bereits ergänzten Beispiele <i>Stofftaschentuch</i> und <i>Ladegerät</i> und verweisen Sie auf die beiden Beispieldialoge auf der jeweiligen Folgeseite. Im ersten Schritt schreiben die TN nun in EA Relativsätze zu den Gegenständen, zu denen sie bereits Informationen haben, jedoch nicht die Bezeichnung. Dabei hilft ihnen der Grammatikkasten auf der Folgeseite. Im zweiten Schritt sprechen sie mit der Partnerin / dem Partner, fragen und antworten wie im Beispiel und ergänzen die fehlenden Informationen.</p> <p>Zusätzlich: Ihre TN können mithilfe einer generativen KI ein Ratespiel zu Gegenständen machen. Dazu können sie z. B. den folgenden Prompt verwenden: „Bitte wähle fünf Produkte und beschreibe jedes in drei Sätzen so, dass ich es erraten kann. Verwende einfaches Deutsch. Verwende Relativsätze. Nenne die Lösung in Klammern nach der Beschreibung.“ Die TN arbeiten in PA, lassen sich von dem generativen KI-Tool eine Liste erstellen und klären ggf. unbekanntes Wortschatz. Dann setzen sich je zwei Paare zusammen und fragen sich gegenseitig nach den Gegenständen. Wenn die TN die Möglichkeit haben, Bilder zu generieren, können sie auch mit folgendem Prompt arbeiten: „Generiere ein Bild, auf dem 15 verschiedene Produkte des Alltags zu sehen sind. Generiere dann zu jedem Produkt eine Beschreibung in zwei Sätzen, sodass man mithilfe des Bildes und der Sätze erraten kann, von welchem Produkt die Rede ist.“</p>

		<p>Verwende einfaches Deutsch. Verwende Relativsätze. Nenne die Lösung in Klammern nach der Beschreibung.“ Die Bildvorlage grenzt die Möglichkeiten ein, sodass die Wörter leichter zu erraten sind, und dient zugleich als Hilfe, falls das gesuchte Wort unbekannt ist. In diesem Fall können die Ratenden den gesuchten Gegenstand als Bild erkennen und die Lösung dient dann zugleich der Wortschatzerweiterung.</p> <p>AB 5-10 (Ü7 Mediation) Bei Übung 7 handelt es sich um eine Aufgabe zur intralingualen Sprachmittlung (Mediation). Die TN lesen eine Produktinformation und fassen diese in einer Sprachnachricht an eine Freundin zusammen. Dabei üben sie das adressatengerechte Übertragen von Informationen von einer Textsorte in eine andere.</p>
7		<p>a Die TN lesen den Artikel über das Stofftaschentuch und ergänzen die Tabelle in EA mit Informationen zum Aussehen / Material bzw. zu den Funktionen wie im Beispiel. Anschließend vergleichen sie ihre Ergebnisse mit den Tischnachbar/innen.</p>
	Extra-Film	<p>b Fragen Sie nun im Plenum: <i>Welches Ziel hat der Artikel über das Stofftaschentuch?</i> Lassen Sie die TN darauf kommen, dass es sich – wie in 1 – auch hier wieder um eine Kaufempfehlung = Werbung handelt. Dann lesen die TN in EA den Kommunikationskasten und markieren im Artikel alle Ausdrücke, die darin vorkommen. Gehen Sie zum Schluss im Plenum auf die drei Kategorien im Kommunikationskasten ein und thematisieren Sie den Unterschied zwischen einer objektiven Beschreibung und einer subjektiven Bewertung bzw. Werbung.</p> <p>Extra: Zusätzlich können die TN den Extra-Film sehen, bei dem es um Erfinder/innen geht und darum, wie manche Erfindungen zuerst viele Vorteile mit sich bringen, sich im Lauf der Zeit aber auch als problematisch (z. B. im Hinblick auf die Umwelt) herausstellen. Am Beispiel des Staubsaugers wird die Entwicklung eines Produkts aus historischer Perspektive betrachtet und es wird auch auf die Frage eingegangen, woher Erfinder/innen überhaupt ihre Ideen haben: Oft liegt die Inspiration in der Natur.</p>
	ggf. Plakate, dicke Stifte, Zeitschriften mit Fotos zum Ausschneiden, Schere, Kleber	<p>c Fragen Sie die TN im Plenum nach weiteren (Alltags-)Gegenständen, auf die man nicht verzichten kann, und sammeln Sie diese per Zuruf an der Tafel. Dann bilden die TN Kleingruppen und entscheiden sich für einen Gegenstand von der Tafel oder von den Bildern 1-4, für den sie Werbung machen wollen. In GA sammeln sie wie auf dem Zettel im Beispiel Informationen über das Aussehen / Material sowie die Funktionen ihres Gegenstands. Dann schreiben sie gemeinsam mithilfe der Ausdrücke im Kommunikationskasten in b einen kurzen Werbetext wie auf dem Beispielzettel.</p> <p>Zusätzlich: Wenn sie Lust haben, können die TN den Text auch grafisch mit einer Zeichnung oder einem Foto als Werbeplakat gestalten.</p>
	Aufkleber mit Smileys, ggf. Smartphone und Materialien nach Bedarf	<p>d Die Gruppen hängen ihre Werbetexte oder Plakate im Kursraum auf und die TN machen einen Galeriegang (Methoden). Sie lesen alle Texte und verteilen drei verschiedene Smileys wie im Beispiel. Diese können sie entweder direkt unter den Text malen oder Sie können im Vorfeld kleine Smiley-Aufkleber vorbereiten. Werten Sie anschließend im Plenum aus: Welcher Text hat gewonnen?</p> <p>Alternativ: Es kann auch lustig sein, wenn die Gruppen ihre Texte nicht aufhängen, sondern stattdessen im Plenum vorlesen, ohne die Produktbezeichnung zu nennen. Die anderen raten: Um welches Produkt handelt es sich?</p> <p>Zusätzlich: Um ihrer Kreativität Ausdruck zu verschaffen, können die TN selbst ein Produkt „erfinden“ und ein Werbevideo dafür drehen. Zur Anregung der Fantasie können Sie vorher im Plenum einige Ideen sammeln: Was braucht die Welt? Geben Sie ggf. selbst ein paar Beispiele, z. B. <i>Zeitreise-Armbanduhr, Schwerkraft-Socken</i> oder</p>

		<p><i>gedankenlesende Kopfhörer</i>. Dann arbeiten die TN in Gruppen zu dritt oder viert zusammen. Sie „erfinden“ zunächst ein Produkt und notieren analog zu 7a und 7c Informationen zu seiner Beschaffenheit und seinen Funktionen. Dann notieren sie auch zu ihrem Produkt passende Sätze aus der Kategorie für einen Gegenstand werben. Die Notizen dienen ihnen als Grundlage für ein Skript / Drehbuch für ein 30-60 Sekunden langes Werbevideo. Stellen Sie reichlich Zeit zur Verfügung, damit die TN ihr Videoprojekt in Ruhe planen, vorbereiten, filmen und nachbearbeiten können, und lassen Sie ihrer Fantasie bei der Umsetzung völlig freien Lauf. Die fertigen Videos werden am Ende im Plenum gezeigt und vom Publikum beklatscht. Die Lautstärke des Applauses zeigt an, welches Video gewonnen hat.</p> <p>AB 11</p>
--	--	---